

1702 JAHRE

Jüdisches Leben in DEU in Zahlen

Weltweit gibt es ca. 15,2 Millionen Jüdinnen und Juden.

☆ 321 n.Chr. erste urkundliche Erwähnung von jüd. Bürgern in Köln in einem Dekret des röm. Kaisers Konstantin

☆ lebten 1990 ca. 30.000 Jüdinnen und Juden in DEU, so sind es mittlerweile 200.000 (Stand 11.01.2023).

☆ von ihnen sind 50 % Mitglied einer jüd. Gemeinde.

☆ 132 jüd. Gemeinden mit unterschiedlichen Ausrichtungen: orthodox, liberal, konservativ, rekonstruktivistisch gibt es in DEU.

☆ zwischen 1990 und 2004 sind etwa 220.000 Jüdinnen und Juden aus der Sowjetunion bzw. den Nachfolgestaaten als sogenannte Kontingentflüchtlinge nach DEU gekommen.

☆ 90 % der Mitglieder der jüd. Gemeinden sind russischsprachig.

☆ DEU hat 8 Rabbinerinnen ♀ und 63 Rabbinern ♂.

☆ 16 jüd. Schulen gibt es in den Städten: Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München und Stuttgart.

☆ ca. 300 Soldatinnen und Soldaten dienen in den Streitkräften.

Quelle:

https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/6389_bpb_mag20_online_K01.pdf



15.2 Mio

WELTWEIT

200.000

DEUTSCHLAND

300 Sdt

BUNDESWEHR

MEHR INFORMATION

<https://www.bpb.de/>



IMPRESSUM

Herausgeber:

Schule für Feldjäger und
Stabsdienst der
Bundeswehr



VII. Inspektion Hörsaal 26

Arbeitsgruppe 1

Hauptfeldwebel-Lagenstein-Kaserne

Kugelfangtrift 1

30179 Hannover

Kontakt:

Schule für Feldjäger und Stabsdienst
der Bundeswehr

VII. Inspektion Hörsaal 26

StFw OA Daniel Heims

Kugelfangtrift 1

30179 Hannover

E-Mail:

DanieHeims@bundeswehr.org

Internet:



BUNDESWEHR

PROJEKTTAG 17. JULI 2023

Jüdisches Leben in Deutschland



BUNDESWEHR



PROGRAMM 17. JULI 2023

- 0845** Einrücken, Vollzähligkeit, Mldg im Geb. 20
- 0900-1200 1** Vorträge Gastdozenten im Saal EILENRIEDE
Hr. Fürst, Vors LVbd d. Jüd. Gmde Nds K.d.ö.R.
Hr. Toubiana, GF LVbd d. Jüd. Gmde Nds K.d.ö.R.
- 1200-1230** Mittagessen in der TrKü
- 1230-1245** Verlegung mit Kom zum Jüd. Friedhof
An d. Stangenriede 55
- 1245-1330 2** Besuch des Jüd. Friedhofs „An der Strangriede“
- 1330-1340** Verlegung mit Kom zum Holocaust-Mahnmal
am Opernplatz
- 1340-1420 3** Besuch des Holocaust-Mahnmal
mit Kranzniederlegung
- 1420-1430** Verlegung mit Kom zur Synagoge
Haecelstraße 10
- 1430-1600 4** Besuch der Synagoge
„Jüdische Gemeinde Hannover K.d.ö.R.“
- 1600-1640** Kaffee + Kuchen anschl. Rückverlegung in H-L-K



GESCHICHTE JÜDISCHEN LEBENS IN HANNOVER

- ✦ 1292 erster Hinweis auf einen jüd. Einwohner Im Pfandregister.
- ✦ 1350, als die Pest wütete, fanden christliche Bürger in der kleinen Gemeinde einen Sündenbock, dem sie die Katastrophe anlasteten. Es kam zum ersten von mehreren Pogromen in der Stadtgeschichte.
- ✦ 30. Januar 1577 erlaubte der Stadtrat den Brüdern Phibus & Jobst Heilbot in Hannover zu leben u. Handel zu treiben.
- ✦ Um 1591 Vertreibung aus der Altstadt (17. bis ins 19. Jh.).
- ✦ Seit 1608 durften sie sich wieder in der **Calenberger Neustadt** (unterstand direkt den welfischen Fürsten) auf der gegenüberliegenden Seite der Leine ansiedeln.
- ✦ 1687 Einrichtung hannoverschen „Landrabbinat“ unter Herzog Ernst August.
- ✦ 1704 Einweihung einer Synagoge „auf dem Berge“, im Hinterhof einer Querstraße der Roten Reihe (an gleicher Stelle stand schon einmal ein Gotteshaus, das 1613 zerstört worden war).
- ✦ 1762 Gründung eines jüd. Wohlfahrtsvereins.
- ✦ 1799 Eröffnung einer Freischule für mittellose jüd. Kinder.
- ✦ 1831 Einführung der Schulpflicht für jüd. Schüler im Königreich Hannover.
- ✦ Erst ab 1842 wurden der jüd. Bevölkerung im Königreich Hannover vergleichbare Rechte eingeräumt, wie die in Preußen lebenden Juden, die diese bereits 1812 zu gleichberechtigten Staatsbürgern erklärten (1852 aus 668 Personen zählende Gemeinde).
- ✦ 1869 durften Juden ihren Wohnsitz frei wählen.
- ✦ 1870 Einweihung der neuen Synagoge an der Roten Reihe.
- ✦ Bis 1933 hatte Hannover rund 5500 jüd. Gemeindemitglieder (größte Deutschlands).
- ✦ 1935 Eröffnung einer jüd. Volksschule für 84 Kinder, aufgrund unerträglicher Repressalien an öffentlichen Schulen.
- ✦ 1937, im vorletzten Jahr seiner Existenz, feierte man das 250. Jubiläum des Landrabbinates.
- ✦ Mit der Machtübernahme der Nazis wurden die Juden in Hannover zuerst ihrer wirtschaftlichen und sozialen Existenz beraubt und ab 1941 systematisch verschleppt und ermordet.
- ✦ 9. auf 10. November 1938 brannte die Neue Synagoge völlig aus, 27 Wohnungen sowie 94 Geschäfte wurden verwüstet und 316 Männer in „Schutzhaft“ genommen.
- ✦ Am 15. Dezember 1941 wurden rund 1001 Menschen ins Ghetto nach Riga deportiert. Acht weitere Transporte bis 1945 gingen nach Trawniki, Warschau, Theresienstadt und Auschwitz.
- ✦ 96 jüd. Bürger aus Hannover überlebten den Holocaust (27).

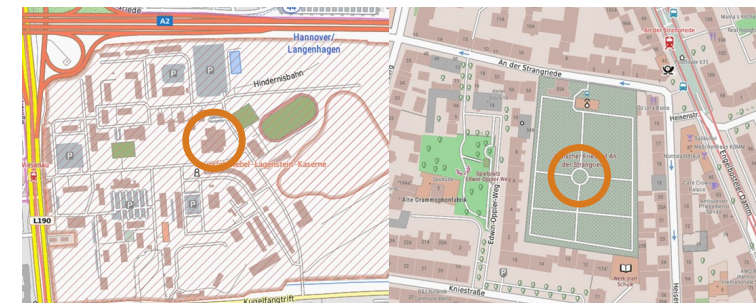


RAUMORDNUNG

Jüdisches Leben in Hannover

1 H-L-K GEB. 20

2 FRIEDHOF



3 MAHNMAL

4 SYNAGOGUE

